

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Jesus, wir begleiten dich
Kreuzwegandacht
mit Kindern am Karfreitag_C

Jesus, wir begleiten dich

Kreuzwegandacht mit Kindern am Karfreitag

25. März 2016, 14:30 Uhr

Pfarre Feldkirch-Nofels

Vorbereitung:

- *Auf Einladung anmerken, dass Ratschen mitgebracht werden sollen/dürfen.*
- *Bilder für die einzelnen Stationen (Kamishibai-Bilder von Diözese)*
- *Zündhölzer/großes Feuerzeug, eine große Kerze für jede Station (in der Kirche vorhanden)*
- *1. Station: Palmwedel (ev. vom Palmsonntag)*
- *2. Station: Tunica bzw. Bettlaken für Tunica, Wasserschüssel, Handtuch kleiner Tisch, Tuch;*
- *3. Station: Tuch, Dornenkrone, großes Holzkreuz (im Keller Pfarrhof gefunden)*
- *4. Station: keine weiteren Dinge*
- *5. Station: ausgeschnittene Herzen, Stifte*
- *6. Station: Ratschen (Korb für Ratschen), ausgeschnittene Schmetterlinge, Einladungstext*
- *Kerzenlöscher*

Mitwirkende Kinder

- 2 Soldaten bei der ersten Station: Türe aufmachen, Wasserschüssel halten, Handtuch
- 5 Kerzenanzünder und Kerzenausblaser
- Einige Kreuzträger
- Fürbittensleser (ev. auch Erwachsene) – Fürbittentexte ausdrucken

1. Station: Begrüßung und Kontext

Palmsonntag, Gründonnerstag, Garten Getsemani

Station beim Brunnen, bei Schlechtwetter Raum unter der Kirche: Kerze, 2 Bilder

Mit Ratschen beginnen

Begrüßung (teilweise frei gesprochen, Kinder befragen)

Liebe Kinder, liebe Erwachsene, heute ist Karfreitag und da denken wir besonders an den Tag, an dem Jesus gestorben ist.

Wir haben uns hier versammelt zum Kreuzweg und das heißt, dass wir Jesus ein Stück auf seinem Weg begleiten wollen. Wir wollen mitfühlen mit ihm und darüber nachdenken, was er uns sagen will.

Beginnen wir ganz bewusst mit dem **Kreuzzeichen**:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Vorstellen des Gemeinsamen Gebetes:

Bevor wir von einer Station zur nächsten gehen, beten wir immer gemeinsam:

Jesus, wir gehen mit dir. Du bist unsere Mitte. Wir danken Dir.

In unserem Leben gibt es viele schöne Erlebnisse, aber manchmal sind wir traurig, enttäuscht, wir haben Sorgen und es geht uns nicht gut.

Da können wir uns ein Beispiel an Jesus nehmen.

Auch er musste am Ende seines Lebens sehr viel ertragen, schreckliche Angst, Spott, Schmerzen und sogar den grausamen Tod am Kreuz. Er wurde verurteilt, obwohl er nichts Böses getan hat. Aber er hat alles über sich ergehen lassen. Weil er die Menschen lieb hat. Er hat sogar die Leute lieb, die ihn ungerecht behandeln und ihn schlagen und töten. Und da können wir sehr viel von ihm lernen.

Jesus zieht in Jerusalem ein

Es wird eine Kerze entzündet. – **Alle:** Jesus, Du bist das Licht der Welt.

Wer erinnert sich, was wir am letzten Sonntag in der Kirche gefeiert haben?

Jesus und seine Freunde gehen nach Jerusalem, um dort das Paschafest – das ist ein sehr wichtiges jüdisches Fest – zu feiern. Als sie zum Stadttor kommen, zieht ihnen eine ganze Menge Frauen, Männer und Kinder aus der Stadt entgegen, denn sie haben schon viel über Jesus gehört: dass er Wunder gewirkt hat und Menschen geheilt hat, und viel über seinen Vater im Himmel erzählt hat. Einige legen ihre Mäntel vor Jesus auf die staubige Straße, so dass er wie auf einem Teppich reiten kann. Andere reißen Zweige von den Palmen, die längs der Straße wachsen und jubeln Jesus damit zu.

Sie rufen: Hosanna, Jesus soll unser König sein!
mit Palmwedeln winken, Hosanna rufen

Jesus feiert das Letzte Abendmahl

Jesus weiß, dass er bald sterben muss. Deshalb will er mit seinen Freunden ein letztes Mal feiern. Sie essen und trinken gemeinsam.

Viele Menschen hat Jesus in seinem Leben geheilt, gesegnet und satt gemacht. Sie sind seine Freunde geworden.

Aber Jesus spürt auch, dass er Feinde hat. Es gibt Menschen, die seinen Tod wollen. Er hat vieles gesagt, was den Mächtigen nicht gefällt. Sie wollen nämlich nichts anderes als an der Macht bleiben.

Im Garten Getsemani – Jesus wird verhaftet

Nach dem Essen geht Jesus mit seinen Freunden in den Garten Getsemani hinaus, der am Rande der Stadt liegt.

Es ist finstere Nacht. „Bleibet wach mit mir!“, bittet Jesus seine Freunde voller Angst. Doch die werden müde und schlafen ein. Jesus ist mit seiner Angst alleine. Er betet zu seinem Vater.

Da stehen auch schon die Soldaten, die ihn verhaften wollen, im Garten. Sie haben einen Strick mitgebracht, damit fesseln sie Jesus und führen ihn ab.

Alle legen ihre Hände (Handflächen nach unten), gekreuzt übereinander als Zeichen des Gefesselt-Werdens bei der Gefangennahme.

Bei „Soldaten“ trampeln und stampfen alle mit den Füßen.

2. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Gedanke: Selbst entscheiden und nicht entscheiden lassen.

Station vor der Kirchentür: Tuch, Schüssel mit Wasser, Handtuch, Kreuzwegbild

Es wird eine Kerze entzündet. – Alle: Jesus, Du bist das Licht der Welt.

Zwei „Soldaten“ öffnen die Kirchentür und Pontius Pilatus erscheint.

Ave Volk. Ich bin Pontius Pilatus. Der Gouverneur von Judäa. Hier in Jerusalem bin ich der mächtigste Mann. – Was wollt ihr? Jesus, soll sterben? Ich selbst habe Jesus verhört. Und nichts gefunden, was er Böses gemacht haben soll. Im Gegenteil. Jesus ist ein guter Mensch und er hat viel Gutes getan. Ich werde ihn frei lassen. Wie jedes Jahr schenke ich einem Gefangenen die Freiheit. Jesus soll frei sein.

Die Hohenpriester wiegeln das Volk auf. Sie fordern das Volk auf, den Tod von Jesus zu verlangen.

Jesus soll sterben!? Ihr seid ja nur neidisch! Jesus liebt die Menschen und berührt ihre Herzen. Deshalb wollt ihr seinen Tod! Weil ihr weniger geliebt werdet. Weil ihr neidisch seid.

Was sagt ihr? Jesus sagt, er sei der König der Juden. Und wer sich als König ausgibt, der lehnt sich gegen den Kaiser auf? – Ach. Papperlapapp.

Tiberius, der Kaiser weiß, dass ich sein Freund bin und dass ich nur Sachen mache, die ihm dem Kaiser gut tun.

Was sagt ihr? Jesus fordert das Volk auf, keine Steuern zu zahlen? Oje, oje. Das mag Tiberius, der Kaiser, gar nicht. Er braucht das Geld doch für Feldzüge, Partys und so. – Nun. Dann sei's so. Soldaten! Wasser und Handtuch! Jesus sei – nach Eurem Willen – zum Tode verurteilt. Aber ich, ja ich kann für dieses Urteil nichts dafür.

Ich wasche meine Hände in Unschuld.

Pontius Pilatus geht wieder in die Kirche.

Denkanstoß: Pilatus hat nicht auf sein Herz gehört. Er hat sich nicht getraut, eine

Entscheidung zu treffen, so wie er möchte. Er hat die Entscheidung anderen überlassen und konnte deshalb so tun, als wäre er nicht schuld daran, als könne er die „Hände in Unschuld“ waschen.

Bitte (Lektor):

Herr, Du Vater im Himmel. Wir bitten Dich: Gib' uns die Kraft und den Mut, Entscheidungen zu treffen.

Alle: Wir bitten Dich, erhöere uns.

Wer möchte, kann jetzt auch wie Pontius Pilatus seine Hände in Unschuld waschen. Und der Traurigkeit nachspüren, dass Jesus nun zum Tode verurteilt wurde.

Hände waschen und trocknen

Gemeinsames Gebet:

Wir beten gemeinsam: Jesus, wir gehen mit dir. Du bist unsere Mitte. Wir danken Dir.

3. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern

Gedanke: Wo waren seine Freunde?

Station: im hinteren Teil der Kirche, links: Tuch, darauf Dornenkrone, daneben großes Holzkreuz, Kreuzwegbild

Es wird eine Kerze entzündet. – **Alle:** Jesus, Du bist das Licht der Welt.

Die Soldaten führen Jesus ab. Dann bringen die Soldaten das Kreuz, an dem er sterben soll und zwingen Jesus, es zu tragen. Es gehört zur Kreuzigung dazu, dass der Verurteilte das Kreuz selber zur Hinrichtungsstätte tragen muss. Vorher haben die Soldaten Jesus beschimpft, verspottet und unter Gelächter haben sie ihm eine Krone aus Dornen aufgesetzt.

Dornenkrone angreifen und herumgeben

Alles tut Jesus weh und jetzt muss er auch noch das schwere Kreuz auf seine Schultern laden.

Denkanstoß:

Frage zum Bild: Gehen viele Menschen mit Jesus mit? Wo sind seine Freunde?

Ich will es euch erzählen. Die Freunde von Jesus haben sich, als er verhaftet wurde, versteckt. Sie haben Angst, dass sie auch getötet werden, wenn man sie erkennt. Sie sind feige, aber manchmal ist es nicht leicht, seine Angst zu besiegen.

Stell Dir vor, du bist am Spielplatz und ein größerer Bub kommt und verspottet deinen Freund oder deine Freundin. Vielleicht will er sogar zuschlagen.

Traust du dich zu sagen, er soll nicht so gemein sein oder versteckst du dich, weil du Angst hast, dass du auch Prügel bekommst?

Bitte (Lektor):

Herr, Du Vater im Himmel, wir bitten Dich: Lass uns mutig sein, wenn es darum geht, andere zu verteidigen.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

Gemeinsames Gebet: Wir beten gemeinsam: Jesus, wir gehen mit dir. Du bist unsere Mitte. Wir danken Dir.

Kinder nehmen das Kreuz auf und tragen es zur nächsten Station.

4. Station: Jesus stürzt mit dem Kreuz

Gedanke: Immer wieder aufstehen. Woher nimmst Du die Kraft?

Station: im Mittelgang, Kreuzwegbild

Die Kinder werden gefragt was sie auf dem Bild sehen. – Sie dürfen „umfallen“.

Es wird eine Kerze entzündet. – **Alle:** Jesus, Du bist das Licht der Welt.

Auch wenn wir nicht dabei waren, können wir uns vorstellen, wie schwer der Kreuzweg für Jesus war. Geschunden, geschlagen, müde, verspottet und verlassen, ganz alleine schleppte er das schwere Kreuz durch Jerusalem. Da war es klar, dass er irgendwann einmal stolpern und mitsamt dem Kreuz hinfallen würde. Im Kreuzweg gibt es sogar drei Stationen, die dran erinnern.

Denkanstoß: Ihr seid sicher auch schon hingefallen, oder? Beim Fangen spielen, beim Fußball spielen etc. Oder kleine Kinder fallen ganz oft hin. Sie müssen ja zuerst noch laufen lernen. Sie fallen hin und stehen auf. Fallen hin und stehen auf. – Jesus ist auch immer wieder aufgestanden. Er hat die Kraft gefunden, wieder aufzustehen und seine schwere Last zu tragen. – Was gibt uns, was gibt Dir die Kraft, aufzustehen, wenn Du hingefallen bist. Weiterzumachen, wenn Dir etwas schwer fällt?

Bitte: Herr, Du Vater im Himmel, wir bitten Dich: Gib' mir die Kraft weiter zu machen, auch wenn es mir schwer fällt.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

Gemeinsames Gebet: Wir beten gemeinsam: Jesus, wir gehen mit dir. Du bist unsere Mitte. Wir danken Dir.

Kinder nehmen das Kreuz auf und tragen es zur nächsten Station.

5. Station: Jesus wird geholfen – Simon von Zyrene, Veronika

Gedanken: Helfen und geholfen werden. Sich helfen lassen.

Station links vor dem Altar: ausgeschnittene Herzen, Stifte, 2 Bilder

Das Kreuz wird vorne auf der Stufe abgelegt.

Es wird eine Kerze entzündet. – **Alle:** Jesus, Du bist das Licht der Welt.

Die Soldaten sehen, dass Jesus nicht mehr kann. Da kommt ein Bauer vom Feld. Er heißt Simon und will gerade nach Hause gehen. Ihn zwingen die Soldaten, Jesus beim Tragen zu helfen. So kann Jesus sich ein bisschen erholen.

Ein Stückchen weiter bahnt sich eine Frau den Weg zu Jesus: Veronika. Sie kann nicht länger mit anschauen, wie Jesus gequält wird. Zumindest ein kleines bisschen will sie ihm helfen. Sie gibt ihm ein Tuch, mit dem er sein Gesicht abwischen kann vom Schweiß und vom Blut.

Jeder schreibt oder zeichnet auf ein ausgeschnittenes Herz, wo er hilft, wo ihm geholfen wird, ev. aufs Kreuz heften?

Bitte: Herr, Du Vater im Himmel, wir bitten Dich: Hilf uns, dass wir dort helfen, wo wir gebraucht werden und dass auch uns geholfen wird, wenn es uns nicht gut geht. Wir bitten Dich, erhöhe uns.

Gemeinsames Gebet: Wir beten gemeinsam: Jesus, wir gehen mit dir. Du bist unsere Mitte. Wir danken Dir.

Kinder nehmen das Kreuz auf und tragen es zur nächsten Station.

6. Station: Jesus wird ans Kreuz geschlagen und stirbt

Gedanke: Unser Trost: Dem Tod folgt die Auferstehung.

Station: vor dem Altar

Das Kreuz wird aufgestellt.

Es wird eine Kerze entzündet. – **Alle:** Jesus, Du bist das Licht der Welt.

Dies ist die traurigste Station auf dem Kreuzweg. Nachdem Jesus oben auf dem Berg Golgota angekommen war, wird er an das Kreuz geschlagen und stirbt. Jesus ist nun tot.

Die Kerze wird gelöscht. – kurze Stille

Bitte: Herr, Du Vater im Himmel, wir bitten Dich: Nimm' die Verstorbenen bei Dir auf. Lass sie bei dir leben in Frieden. Wir bitten Dich, erhöhe uns.

Gemeinsames Gebet: Wir beten gemeinsam: Jesus, wir gehen mit dir. Du bist unsere Mitte. Wir danken Dir.

Wir gehen nun schweigend mit Ratschengeklappere um die Kirche. Bei jeder Station bleiben wir stehen. Wir hören auf zu ratschen, löschen die Kerze vorsichtig aus und bleiben kurz in Stille stehen. Dann gehen wir mit Ratschengeklappere weiter. Beim Ratschen aufpassen, dass ihr niemanden mit Eurer Ratsche weh tut.

7. Kreuzverehrung: Das Kreuz ist nicht das Ende: Jesus lebt!

Gedanke: Der Tod ist nicht Ende sondern Neuanfang

Station wieder vor dem Kreuz

Wir wissen aber, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist. Gott hat ihn nach 3 Tagen wieder zum Leben erweckt. Das feiern wir zu Ostern und das ist der Glaube aller Christen. Wir dürfen uns so freuen, weil wir dadurch wissen, dass alle Menschen nicht für immer tot sind, wenn sie sterben, sondern bei Gott ein ewiges Leben haben.

Es ist wie mit der Raupe, die zum Schmetterling wird.....(Geschichte erzählen, bzw. Kinder fragen)

Symbolhandlung: jedes Kind darf einen Papierschmetterling aufs Kreuz kleben... oder mit nach Hause nehmen und bemalen????

Abschluss und Sendung

Zum Abschluss des Kreuzweges, beten wir noch gemeinsam jenes Gebet, das Jesus selbst uns gelehrt hat: Vater unser ...

Nach Möglichkeit um das Kreuz stehen und sich die Hände reichen.

Herr, Du unser Gott, der Du uns Menschen liebst.

Wir bitten Dich um Deinen Segen.

Wir bitten Dich: Gib' uns die Kraft, Entscheidungen zu treffen, Dinge zu tun.

Gib' uns jemanden an unserer Seite, gib' uns die Kraft, aufzustehen wenn wir stolpern.

Dies gewähre uns der dreieinige Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

V: Gehen wir nun in Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Dieser Kreuzweg wurde gestaltet von: Monika Corn-Böhm, Armin Hacker
Impulse und Texte teilweise aus dem kleinen Sachbuch Religion für Kinder: „Erzähl mir was über den ... Kreuzweg“ von Don Bosco (ISBN 978-3-7698-2050-8)

Anmerkung: Dieses Buch gibt es in der Medienstelle der Diözese Feldkirch zum Ausleihen.

Diese Kreuzwegandacht am Karfreitag wurde gestaltet von:
Armin Hacker – Leiter von Wort-Gottes-Feiern, Pfarre Feldkirch Nofels.